



## Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)  
20. November 2018, 9 Uhr und  
21. November 2018, 9 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

**Antrag Nr. 258 a (S. 258): Der Paritätische – Rücknahme der Kürzungen der Zuschüsse für die Paritätischen Mitgliedsorganisationen (Die Linke)**

**Antrag Nr. 258 b (S. 258): Der Paritätische – Jährliche Erhöhung der Zuschüsse für die Paritätischen Mitgliedsorganisationen um 3 Prozent zum Ausgleich gest. Personalkosten**

**Stadträtin Zürn (Die Linke):** Diese Anträge kennen Sie von uns. Wir sind schon vor ein- einhalb Jahren dagegen gewesen, das man Mittelkürzungen bei den Wohlfahrtsverbänden vornimmt. Daran hat sich nichts geändert, und wir unterstützen auch vollumfänglich die Forderungen der Wohlfahrtsverbände. Was ich jetzt sage, gilt für die folgenden vier Anträge und auch später noch für die Anträge Nrn. 315 a und 315 b der Caritas, die gleichermaßen gefordert haben, die Mittelkürzungen zurückzunehmen und die Zuschüsse je nach Erfordernis zu erhöhen.

Ich möchte nur ganz kurz sagen, ich habe in meiner Haushaltsrede vor wenigen Wochen begründet, warum wir diese Mittelkürzungen nicht richtig finden. An der Situation der Wohlfahrtsverbände hat sich nichts geändert. Wir sehen allerdings eine etwas bessere Finanzlage der Stadt, die es aus unserer Sicht nicht mehr rechtfertigt, dass gerade im Bereich der Wohlfahrtsverbände gespart wird. Die Verbände übernehmen Aufgaben, bei denen es auf jeden Cent ankommt. Wenn irgendwo die Hilfeleistung in einer Einrichtung nicht richtig funktioniert, dann kann die gesamte Hilfekette zusammenbrechen. Wir wollen das nicht und möchten deshalb die Arbeit der dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht weiter erschweren.

Ich weiß nicht, ob ich Herrn Borner vorhin richtig verstanden habe, ich hoffe eigentlich nicht, dass er gesagt hat, dass sie nicht zustimmen, wenn es nur darum geht, Tariferhöhungen auszugleichen. Das halte ich für ein Argument, das für mich in diesem Bereich nicht zieht, denn gerade in diesen sozialen Organisationen passiert ja etwas, und wenn sie die Tariferhöhungen nicht ausgleichen können, dann fahren sie entweder das Angebot herunter oder die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen außerhalb von tariflicher Entlohnung arbeiten. Das kann beides nicht in unserem Sinne sein. Insofern bitte ich alle, solche Argumente nicht zu bringen, sondern zu erkennen, dass Tariferhöhungen ein wichtiger

Teil dessen ist, was diese Wohlfahrtsverbände für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen.

Ich wünsche mir insgesamt Ihre Zustimmung.

**Stadtrat Kalmbach (FÜR Karlsruhe):** Wir als Nehemia-Initiative sind auch Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Das sind lauter selbstständige Organisationen, und wenn ich es richtig sehe, dann haben die ihre eigenen Anträge eingebracht. Insofern glaube ich nicht, dass es möglich ist, pauschal zu sagen, wir nehmen alles in diesem Bereich des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes zurück.

Zum Personal: Die Frage nach der Dynamisierung der Zuschüsse für solche freien Wohlfahrtsträger ist schon ein Problem. Bei der Stadt ist es normal, dass Tarife angeglichen werden. Bei den Sozialverbänden fällt oft eine Lohnerhöhung aus, weil es einfach nicht geht. Insofern ist es schon eine Frage, wie man dem gerecht werden kann. Das muss man klären. Das kann man sicher nicht auf die Schnelle tun, aber es ist eine Frage, die im Ausschuss beraten werden muss.

**Der Vorsitzende:** Zu dem Thema hatte ja Herr Stadtrat Borner angekündigt, dass man systematisch damit beschäftigen will, aber jetzt noch nicht in Änderungsanträge gekleidet. Wir sollten die Anträge Nrn. 258 a und b getrennt zur Abstimmung aufrufen, weil es einmal um die Rücknahme der Kürzungen aus dem Haushaltsstabilisierungskonzept geht und zum anderen um die Erhöhung der Zuschüsse um 3 %, wenn ich es richtig überblicke.

Ich denke, Frau Stadträtin, wenn Sie sagen, dass sich die Rücknahme der Kürzungen daran orientiert, was wir vor zwei Jahren gemacht haben, dann müssen wir nicht die Kürzungen zurücknehmen, bei denen wir das heute schon durch andere Mittel wieder aufgeholt haben. Das muss man im Einzelfall klären.

Jetzt stellen wir erst einmal den **Antrag Nr. 258 a** zur Abstimmung, die Rücknahme der Kürzungen für die Paritätischen Mitgliedsorganisationen. Ich bitte um Ihr Votum. – Das ist eine **Ablehnung**.

Wir kommen damit zum **Antrag Nr. 258 b**, die Zuschüsse für die Paritätischen Mitgliedsorganisationen um 3 % zu erhöhen. Ich bitte auch hier um Ihr Votum. – Auch dieser Antrag ist **abgelehnt**.

(...)